

Mitteilung zur Kenntnis

Geschäftszeichen:
III/31/BRA

Verantwortliche/r:
Amt für Umweltschutz und Energiefragen

Vorlagennummer:
31/173/2012

Gewässersanierung Erba-Weiher; Ergebnisse der abfallrechtlichen und bodenschutzrechtlichen Schlammuntersuchung

Beratungsfolge Termin N/Ö Vorlagenart Abstimmung

Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss / Werkausschuss EB77	12.06.2012	Ö	Kenntnisnahme	
---	------------	---	---------------	--

Beteiligte Dienststellen

I. Kenntnisnahme

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

II. Sachbericht

Ursprünglich diente der künstlich angelegte Teich zur Kühlung der Maschinen in der Erlanger Baumwollspinnerei (ERBA). Das 1862 gegründete Unternehmen war zeitweise der größte Arbeitgeber in Erlangen und hat u.a. mit einer Arbeiterwohnkolonie und der ehemaligen Direktorenvilla sichtbare Spuren hinterlassen. Nach dem Abriss des Firmengeländes in den 80er Jahren liegt der Erba-Weiher nun in einer öffentlichen Grünanlage am Rande des innenstadtnahen Wohngebietes "Spinnereisiedlung/Färberhof".

Der Röthelheimgraben wird im Bereich Färberhof durch ein hohes Querbauwerk zu einem lang gestreckten Stillgewässer (Erba-Weiher) aufgestaut. Die Wehranlage ist seit langem undicht. Die seitliche Umströmung der Ufermauern ist auf die fehlende Abdichtung der Weihersohle, die aus durchlässigen Torf-Sand-Schichten besteht, zurückzuführen.

Die Planungen zur Sanierung des Erba-Weiher reichen zurück bis ins Jahr 1987. Sie umfassen im Wesentlichen eine Sanierung der Wehranlage mit einer Erneuerung der Weihersohle. Nach einer Entschlammung des Weiher sollte die durchlässige Weihersohle aus Torf-Sand-Schichten mit gering durchlässigem Bodenmaterial abgedichtet werden. Der Kostenaufwand wurde auf ca. 175.000 € veranschlagt.

Weil die Lösung haushaltstechnisch nicht umgesetzt werden konnte, wurde in den Folgejahren das Wasserdefizit im Erba-Weiher durch regelmäßige Zuführung von Brunnenwasser aus dem Regnitzgrund ausgeglichen. Benutzt wurden hierfür 2 Erba-Brunnen mit Tauchpumpen; das geförderte Grundwasser über eine ca. 1 km lange Pumpleitung dem Weiher zugeführt. Die Jahreskosten für den Pumpbetrieb waren mit ca. 5.000 € zu veranschlagen. Nachdem im Herbst 2007 die Pumpenschächte immer wieder übergelaufen sind und rostbraunes, schales Wasser ausgetreten ist, wurden die Pumpen außer Betrieb genommen.

Durch geringe Wasserführung des Röthelheimgrabens ist der Teich nunmehr nur noch in den Frühjahrsmonaten ausreichend gefüllt. Im Laufe des Jahres nimmt der Wasserspiegel stark ab. Zurück bleibt ein Unort – ein schlammiger Tümpel, der so gar nicht mehr zum Verweilen einlädt.

Der Gewässerentwicklungsplan der Stadt Erlangen aus dem Jahr 2005 sieht die Auflösung des Teiches und die Herstellung des Röthelheimgrabens als durchgängiges Gewässer vor. Mit dem Anschluss an die Grünanlage am Färberhof besteht auch ein gestalterischer Anspruch im Hinblick auf Freizeit und Erholung.

Dem wurde mit BWA-Beschluss vom 27.03.2007 Rechnung getragen. Die sanierungsbedürftige Wehranlage soll zurückgebaut, der Erba-Weiher verfüllt und der Röthelheimgraben in diesem Bereich als natürlich geschwungener Bachlauf neu angelegt werden. Teilbereiche des neu angeleg-

ten Bachlaufes sollen der Freizeit- und Naherholung zugänglich gemacht werden. Die auf den Außenmauern der Stauanlage aufgelagerte Betonbrücke kann nach entsprechender Sanierung für den Fuß- und Radwegverkehr als Süd-Nord-Verbindung weiter genutzt werden. Die Gesamtkosten – einschl. Sanierung der Wehranlage - werden in der Vorlage mit ca. 160.000 € beziffert. Gemäß Protokollvermerk aus der Sitzung am 27.03.2007 sollen u.a. auch die angrenzenden Anwohner in die Planung miteinbezogen werden.

Im HH 2011 wurden für die dringend notwendige Entschlammung des Erba-Weiher 60.000 € eingestellt; im Zuge der Mittelübertragung von HH-Resten aus 2011 nach 2012 aus dem Inv.Ansatz „Baul. Umsetzung Gewässerentwicklungsplan“ weiterer 60.000 € für den ökologischen Ausbau des Röthelheimgrabens im Bereich Erba-Weiher eingeplant, so dass aktuell dem Grunde nach auskömmliche Mittel in Höhe von gesamt 120.000 € zur Verfügung stehen.

Im Oktober 2011 wurde das Planungsbüro TEAM 4 mit der Erstellung eines Vorkonzeptes für den Röthelheimgraben im Bereich Färberhof beauftragt. Zu fertigen sind mehrere Vorentwurfsplanungen für dasselbe Objekt nach grundsätzlich verschiedenen Anforderungen. Das vorläufige Ergebnis ist dem Planaushang zu entnehmen.

Für die Entnahme und Verwertung des Weiher Schlammes wurden orientierende Untersuchungen des Schlammes veranlasst, zunächst nur im Bereich der Stauanlage, später dann auch entlang der Flanken des Weiher.

Als zusammenfassendes Ergebnis der zunächst orientierenden bodenschutzrechtlichen und abfallrechtlichen Untersuchungen bleibt eine deutliche Belastung des Schlammes mit Kohlenwasserstoffen, PAK's (Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe), Antimon (von der Umweltrelevanz zwischen Cadmium und Arsen einzuordnen), Arsen, Blei, Zink und Zinn festzuhalten. Sowohl abfallrechtlich als auch bodenschutzrechtlich überschreiten insbesondere die Kohlenwasserstoffkonzentrationen deutlich den Z 2-Wert nach LAGA und auch den Hilfwert 2 (bodenschutzrechtliche Würdigung). Dabei handelt es sich um längerkettige Kohlenwasserstoffe, was wiederum auf eine Belastung aus dem ehemaligen Betrieb der Baumwollspinnerei ERBA schließen lässt.

Für die weitere Planung besteht ein Klärungsbedarf bezüglich des Umfangs der weiteren Maßnahmen (Detailuntersuchung, Sanierung, Entsorgung). Ohne dem endgültigem Ergebnis von Haufwerksbeprobungen vorgreifen zu wollen, ist aktuell davon auszugehen, dass der Schlamm aus dem Erba-Weiher einer Bodenaufbereitungsanlage oder aber gemäß Vorgaben nach LAGA als Material > Z 2 einer Deponierung zuzuführen ist. In beiden Fällen ist von erheblichen Mehrkosten auszugehen, die in der Sitzung am 12.06.2012 nachgereicht werden.

Soweit sich die Kosten der Maßnahme auf eine Verbesserung der Gewässerökologie beziehen, ist von einer anteiligen staatlichen Förderung von 45 % auszugehen. Ein entsprechender Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für die Maßnahme wurde beim Freistaat Bayern bereits gestellt.

Eine Teilfinanzierung der Sanierungsmaßnahme durch Sponsoring analog „Alterlanger See“ wird angestrebt. Von einer Erlanger Firma wurde bereits eine verbindliche finanzielle Unterstützung in Aussicht gestellt. Nach aktuellem Stand ist von einer weiteren finanziellen Zusage auszugehen.

Am 29.06.2012 findet unter dem Motto Stadt-Geschichte-Zukunft ein Fest rund um den Erba-Weiher statt, das bezeichnenderweise den Namen "Au WeihER!" trägt. Au WeihER rückt den Erba-Weiher in den Fokus, wagt einen Blick in die Zukunft, zeigt auf was möglich wäre. Vom Umweltamt werden bei der Veranstaltung Möglichkeiten einer Neugestaltung zur Diskussion gestellt und Ideen und Vorschläge der Anlieger und Besucher gesammelt.

Anlagen:

III. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

IV. Zum Vorgang